

Berg und Tal



BLICK

Einblick in die
katholische Kirchengemeinde
Leichlingen und Witzhelden



Sommer 2025

Sommer
—
Auszeit



Ihre Gesundheit in sicheren Händen



SOMA-APOTHEKE

Hauptstr. 10 a · 42799 Leichlingen
Tel.: 021 74/388 11 · Fax: 387 11
www.soma-apotheke.de

Wir für Sie in Witzhelden

NEUE
APOTHEKE

TELEFON: 0 21 74/32 72 · FAX 79 50 50

Solinger Str. 10 · 42799 Leichlingen



**Nachhaltig
unterwegs.**

**Weil's um mehr
als Geld geht.**

Wir machen uns stark für echte Werte. Für die Menschen, die Unternehmen und die Umwelt in der Region. Mehr Informationen unter ksk-koeln.de/nachhaltigkeit

Geld anlegen mit Nachhaltigkeits-Merkmalen:
Wir beraten Sie gerne.



Kreissparkasse
Köln

**Ralf Tischlerei
Aschenbroich**



Bau- und Möbeltischler
Einbauschränke • Türen • Fenster
Schränkewände • Sonderanfertigungen
Bestattungen

Mittelstraße 65 b • 42799 Leichlingen
Telefon 0 2175/4259 • Fax 0 2175/5618
www.Tischlerei-Aschenbroich.de

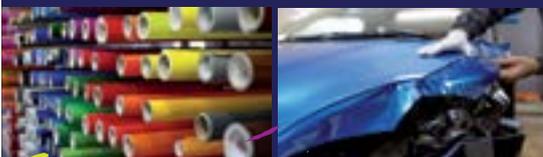
Hier könnte ihre Anzeige stehen

Bei Interesse bitte im Pastoralbüro melden

Tel.: 02175 / 800300

AF andré färber
werbebau

beschriftung werbetechnik grafikdesign druckservice



Beraten. Beschriften. **Begeistern.**

unterschmitte 16
42799 Leichlingen
telefon 02175-880435
www.werbebau.nrw

Friedhof Johannisberg

- † Offene, gepflegte Parklandschaft
- † Liebevoll gestaltete Grabstätten
- † Klassische Erdgrabstätten
- † Pflegefreie Rasenreihengräber
- † Kolumbarium
- † Rasenfeld
- † Baumbestattung

**Kontakt: Pastoralbüro,
Tel.: 02175 800 300**



Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Baptist u. St. Heinrich





ÜBERBLICK

Auf ein Wort...

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Sommerzeit ist bestimmt von „MEHR“:

- mehr Sonne, Wärme, das Draußensein genießen
- mehr freie Zeit, Ferien und Reisen
- mehr Feste und Aktionen, mehr Sport und Bewegung
- mehr

Mit dieser Ausgabe von „Berg-und Tal“ laden wir zu einem Perspektivwechsel ein. Die Sommerzeit könnte auch bestimmt sein von einer „Auszeit“, von WENIGER:

- weniger Stress durch Reduzierung eigener Perfektionsansprüche
- bewusster Umgang mit Handy oder Internet

Wir laden Sie ein, in den Sommermonaten das für sich zu entdecken, was Ihnen an „Weniger“ guttun würde.

Kommen Sie mit Gottes Segen gut durch den Sommer!

Ihre Berg- und Tal-Blick-Redaktion

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde

St. Johannes Baptist und St. Heinrich

(GKZ 752) - www.kplw.de

V.i.S.d.P.G. Pfarrer Michael Eichinger

Redaktion: PR Inge Metzemacher, Hildegard Bender,

Larissa Markus, Peter Schindler, Lektor: Paul Huppertz

E-Mail: pfarrbrief@kplw.de

Druck: Färber Druck, Leichlingen

Auflage: 4.600 Stück

Inhaltsverzeichnis

ÜBERBLICK	3
Auf ein Wort.....	3
Impressum.....	3
AUGENBLICK	4
WEITBLICK	6
Zeit haben oder sich Zeit nehmen.....	6
Anleitung zu einer Auszeit in der Natur.....	7
Urlaubsoasen - Was raten spirituelle Experten?	8
RUNDBLICK	12
in unserer Gemeinde zum Thema Sommer - Auszeit	
RÜCKBLICK	14
EINBLICK	18
Neu auf der Pfarrhomepage.....	18
Aus dem Kirchenführer der Pfarrkirche St. Johannes Baptist.....	19
AUSBLICK	20
Verrohung? Wie entwickelt sich unsere Sprache	20
Firmfeier in St. Johannes Baptist	20
Neuland betreten August - Dezember 2025.....	21
Musical „Rut“ in der Chorschule	22
20 Jahre Stimmbildung, 30 Jahre „Virtuos“!.....	22
Kirchenmusikalisch besonderes gestaltete Gottesdienste.....	23
Mitsingen bei Haydn-Messe an Allerheiligen	23
25 Jahre Ökumenischer Hospizdienst Leichlingen.....	24
Am 8. und 9. November 2025 sind KV & PGR-Wahlen	24
Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit	25
Regelmäßige Gottesdienste.....	26
AUF EINEN BLICK	28

Für alle Beiträge behält sich die Redaktion das Recht der Auswahl, der Bearbeitung und einer Kürzung vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss des nächsten Berg- und Tal-Blicks:

Freitag 03.10.2025

Bilder vom Autor, privat oder gemeinfrei, wenn nicht anders vermerkt;

Foto Titelseite: Jamie Street auf unsplash.com

AUGENBLICK

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Pfarrjournals,

Vielleicht sieht so Ihr normaler Alltag aus:

- Das Smartphone immer griffbereit vom Aufstehen bis zum Schlafengehen
- Noch schnell diese Nachricht checken, noch schnell dahin Kontakt aufnehmen? Mal eben arbeiten, einkaufen, den Wagen betanken, die Kinder zur Geburtstagsfeier oder zum Sport bringen, ach ja, bewegen soll ich mich ja auch noch, kochen, für die alten Eltern sorgen oder die Enkelkinder hüten, usw. usw.
- Die Wochenenden voll von Aktivitäten und Festen, Grillen hier und Grillen da. Keine Zeit zum Durchatmen, zum „Runterfahren“. Über etwas wirklich Wichtiges in Ruhe nachdenken können – Fehlanzeige.
- Manchmal werden noch nicht einmal die Mahlzeiten zur „Auszeit“ im Alltag.
- Atemlos hetzen wir von einem Termin zum anderen. Eine Beschäftigung jagt die nächste.

Warum nehmen wir uns nur in der Fastenzeit vor, manches zu lassen, was nicht gut für uns ist?

Wir wissen es längst alle: Stress macht krank, unzufrieden, latent aggressiv.

Die Sehnsucht nach einer Auszeit wächst. Nur: Woher die Zeit

dafür nehmen? Oder das Geld? Fragen über Fragen – und schon hat man 100 Gründe gefunden, nichts zu ändern. Die Verhältnisse sind halt so!

Ein Blick in die Bibel zeigt, dass offensichtlich sogar Jesus und die Jünger eine Auszeit brauchten. Wie tröstlich! Sie waren so gestresst – und kannten dabei noch nicht einmal social media.

Wir lesen im Markusevangelium von der Einladung Jesu an seine Jünger, sich eine bewusste Auszeit zu nehmen.

„Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein.“ (Mk 6,30-32)

Wenn es damals schon das gegeben hätte, was wir heute neudeutsch „Digital Detox“ nennen, dann hätte Jesus vermutlich sogar sein Smartphone ausgeschaltet.

Zu viel ist zu viel! Die Jünger (und auch Jesus) müssen ihre Kraftspeicher wieder füllen. Alles zu seiner Zeit!

Es war höchste Zeit für die Jünger, einen guten Abstand zum Leid der Menschen zu bekommen, die in ihrer Not zu Jesus kamen. Danach konnten sie mit neuen Kräften sich der



Pastoralreferentin Inge Metzemacher

Verkündigung der Menschenfreundlichkeit Gottes wieder stellen.

Geht es uns nicht manchmal ähnlich? Die ständige Beschäftigung mit den Krisen und Kriegen unserer Zeit kann so sehr bedrängen, dass sich ein Grauschleier über das Leben legt.

Ich mag diese Bibelstelle und ihre Einladung, sich eine Auszeit ohne schlechtes Gewissen zuzugestehen.

Es müssen ja nicht gleich lange Ferien sein. Manchmal reicht ein kurzes Innehalten.

Welche Ideen haben Sie für Ihre nächste Auszeit? Eine bewusste Zeit des Nichtstuns, das aufmerksame Gehen durch die Natur, das Kerzchen anzünden in der Kirche, singen, beten... Der Möglichkeiten gibt es viele.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihren eigenen Weg für eine Auszeit finden. Kommen Sie gut durch den Sommer! Eine gegnete „Auszeit“,

*Ihre Pastoralreferentin
Inge Metzemacher*

Auszeit

Eine Zeit lang
aussteigen
aus dem Hamsterrad

der Seelenmelodie
lauschen

das Unverfügbare
erkennen

im Einklang sein
mit der Schöpfung

aufleben

wenigstens
eine Zeit lang

Katharina Wagner, In: Pfarrbriefservice.de





Foto: geralt in Pixabay.de

Zeit haben oder sich Zeit nehmen

„Ich habe keine Zeit“ – wie oft haben Sie diesen Satz schon gesagt? Jemand möchte, dass Sie etwas für ihn erledigen oder möchte sich mit Ihnen verabreden. „Ich habe keine Zeit“ – so lautet oft die Antwort. Und Sie haben recht. Sie haben keine Zeit. Denn Zeit kann man nicht besitzen.

Zeit ist kein materielles Gut, das ein Mensch besitzen kann. Zeit gibt es nicht zu kaufen, sie wird nicht an der Börse gehandelt. Sie ist einfach da oder besser, der Mensch hat sie definiert um sein Leben besser organisieren zu können. Zeit vergeht immer gleich schnell. Früher ging alles langsamer und die heutige Zeit ist so schnelllebig. Gerade war noch Sommer schon ist wieder Weihnachten. Wo ist sie nur hin, die liebe Zeit?

Eine Stunde ist heute noch genauso lang, wie vor 100 oder 1.000 Jahren. Was sie für uns kürzer erscheinen lässt, ist die Fülle von Inhalten, mit der wir diese eine Stunde zu füllen versuchen. Immer mehr wollen wir erledigen, in immer weniger Zeit. Rationalisierung nennt man das. Arbeit wird immer effizienter, Maschinen nehmen uns schwere Arbeiten ab. Der technische Fortschritt lässt uns innerhalb von Sekundenbruchteilen Nachrichten austauschen. Für eine Strecke, für die Menschen noch vor einhundert Jahren einen Tag brauchten, benötigen wir nur noch Stunden.

Eigentlich müssten wir unendlich viel Zeit zur Verfügung haben. Doch gefühlt wird sie immer knapper. Wir haben keine Zeit, um uns mit Freunden zu treffen. Wir haben keine Zeit, um

ins Theater oder ins Kino zu gehen. Wir haben keine Zeit für uns, für unsere Gesundheit. Bis zu dem Zeitpunkt, an dem unser Körper sagt: „So, jetzt will ich nicht mehr“ und wir krank werden. Dann müssen wir uns Zeit nehmen. Müssen? Nein, nicht einmal mehr das müssen wir. Eine paar Tabletten einwerfen und weiter geht es mit Höchstgeschwindigkeit durch die Zeit.

Wir haben keine Zeit. Aber wir können sie uns nehmen. Sie ist frei zugänglich und kostenlos. Sich Zeit nehmen für Freunde, Kultur, Spaß, Nichtstun kostet nichts. Aber es bringt viel – Freude, Entspannung, Erkenntnis, Erholung.

Mirko Seidel,
www.blicklicht-leben.de,
In: Pfarrbriefservice.de



Foto: TungArt7 in Pixabay.de

Anleitung zu einer Auszeit in der Natur

Ich gehe in die Natur, in einen Park oder in den Wald oder in die Felder ..., möglichst an einen ungestörten Ort.

Ich gehe erst so wie ich es gewohnt bin, dann gehe ich langsamer und bleibe stehen.

- Ich sehe aufmerksam, was es zu sehen gibt ...
- Wenn einige Gedanken kommen, lasse ich sie vorüberziehen wie Wolken, halte sie nicht fest, sondern entschieße mich wieder für die sinnliche Wahrnehmung, ohne zu denken, mir Fragen zu stellen oder zu urteilen.
- Ich bleibe weiter stehen oder gehe ein wenig weiter zwischen den verschiedenen Übungsschritten.
- Dann höre ich auf die lauten und leisen Geräusche, vielleicht auch auf die Stille ... Ich kann dabei die Augen schließen, um noch aufmerksamer zu sein.
- Dann wende ich mich ganz meinem Geruchssinn zu. Ich rieche ...
- Vielleicht gibt es auch etwas zu schmecken: eine Buchecker ...
- Und dann taste ich ..., streiche über die Rinde eines Baums, nehme vielleicht Erde in die Hand ...
- Schließlich spüre ich ... die Nässe des Regens oder den Wind oder die Kälte ...
- Nachdem ich diese Übung 10 bis 15 Minuten gemacht habe, gehe ich weiter, entspanne und lasse das Wahrgenommene nachklingen.

- Dann setze ich die Übung 5 bis 10 Minuten mit einer Vertiefung fort.

Ich nehme einen Gegenstand mit allen Sinnen wahr, z.B. einen Baum, einen Bach ...

Ich lasse den Baum auf mich wirken. Wenn Gedanken kommen, etwa wie alt der Baum ist, ob er vom Baumsterben betroffen ist o.ä., dann lasse ich diese Gedanken wieder los und gehe in die reine Wahrnehmung zurück. Wir brauchen nichts beurteilen, nichts verändern, nichts leisten, nichts erforschen. Wir lassen es, so wie es ist.

Zur Vertiefung kann ich auch eine Zeit

- auf das Leisere hören
- auf das Unauffälligere achten
- das wahrnehmen, was sich den Sinnen zunächst nicht aufdrängt.

Dann beende ich die Übung mit einem einfachen Gebet, einem Dank.

Autor unbekannt in Pfarrbriefservice.de

vgl. hierzu auch:

** Franz Jalics, Kontemplative Exerzitien. Würzburg 1994, 38-40*

** Arbeitshilfe Exerzitien im Alltag. Hrsg. Bischöfliches Generalvikariat Aachen. Referat Exerzitienarbeit. Redaktion Sr. Christl Winkler s.a.*

Urlaubsoasen - Was raten spirituelle Expertinnen und Experten?

Für viele ist der Urlaub die schönste Zeit des Jahres – oder sollte es zumindest sein. Doch das Gedankenkarussell dreht sich oft weiter und es will einfach nicht gelingen, sich auf die freie Zeit einzulassen. Ist er dann

vorüber, muss es mit dem Ausspannen nicht vorbei sein. Spirituelle Experten geben Ihnen Tipps für einen wirklich entspannten Urlaub – für Körper, Geist und Seele – und verraten, wie Sie sich

die Erholung möglichst lang erhalten können.

*Quelle: www.innehalten.de,
In: Pfarrbriefservice.de*

Sich freigehen

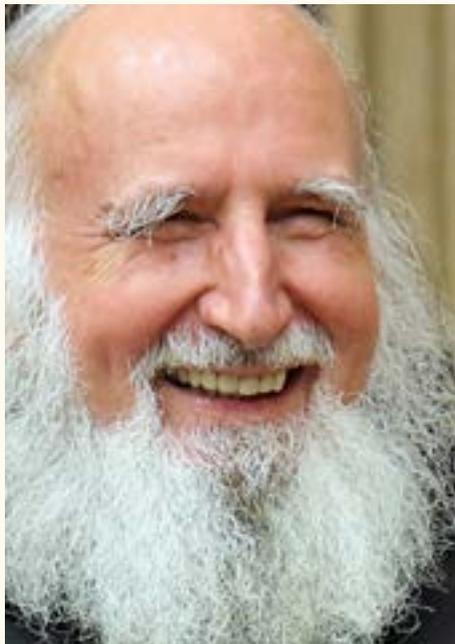
Viele Menschen möchten gerne zur Ruhe kommen. Aber sie können nicht abschalten. Sie haben Angst vor der Stille, weil da etwas Unangenehmes hochkommen könnte.

Jesus sagt: „Die Wahrheit wird euch befreien“ (Joh 8,32). Nur wenn ich das, was in mir auftaucht, nicht bewerte, kann ich zur Ruhe finden. Alles, was in mir hochkommt, halte ich Gott hin mit dem Bewusstsein: Alles darf sein. Ich bin so, wie ich bin, von Gott angenommen.

Eine Hilfe, abzuschalten, ist, beim Wandern sich bewusst freizugehen von allen Sorgen und Problemen. Søren Kierkegaard meint einmal, er kenne keinen Kummer, von dem er sich nicht freigehen kann. Aber das wird nur gelingen, wenn ich mich ganz auf das Gehen einlasse und bewusst alles loslasse, was mich belastet.

Eine andere Hilfe kann sein: Ich setze mich auf eine Bank und schaue nur auf die Landschaft. Oder ich lege mich aufs Bett oder auf eine Wiese und stelle mir vor: Ich muss jetzt gar nichts leisten. Ich muss auch nicht entspannen oder

abschalten. Ich muss auch keine Probleme lösen. Ich bin einfach nur da.



*Anselm Grün Foto: Peter Weidemann
in Pfarrbriefservice.de*

Rituale

Nach dem Urlaub wartet auf uns oft all die Arbeit, die liegen geblieben ist. Manche geraten dann wieder in den alten Trott. Doch da ist einmal der Grundsatz wichtig: eins nach dem andern. Ich kann nicht alles auf einmal erledigen. Dann werde ich nicht wieder in das alte Hamsterrad geraten.

Eine große Hilfe sind Rituale. Rituale schaffen eine heilige Zeit. Heilig ist die Zeit, die mir gehört, über die niemand verfügen kann. Da habe ich das Gefühl: Ich lebe selber, anstatt gelebt zu werden. Und das Ritual erinnert mich immer wieder an die Ruhe und Freiheit, die ich im Urlaub gespürt habe.

Am Morgen kann ich den Tag segnen. Dann werde ich nicht von den Terminen erdrückt. Ich gehe in einen gesegneten Tag. Am Abend lasse ich alles los, was mich belastet hat, damit ich frei von der Last der Arbeit in meine Wohnung gehen kann.

Rituale schließen die Tür der Arbeit, damit die Tür meines persönlichen Bereiches aufgehen kann. Dort genieße ich meinen Raum und lasse ihn nicht von den Problemen besetzen, die mich in der Arbeit beschäftigt haben.

*Pater Anselm Grün
Mönch der Benediktinerabtei
Münsterschwarzach und
spiritueller Autor*

Ich wünsche Ihnen ... nichts

Wie oft wird mir in diesen Wochen ein erholsamer Urlaub gewünscht. Natürlich freue ich mich darüber, aber zugleich fangen diese vielfachen Bekundungen auch an, mich zu stressen! Denn ungewollt nähren sie in mir den Druck, mich in der freien Zeit möglichst gut entspannen zu sollen. Und schon wird die freie Zeit wieder verzweckt – und damit ihres Zaubers beraubt. Denn genau darin liegt doch der Unterschied zwischen einer wirklich freien Zeit und dem zielgerichteten Planen und Tun, welches den Alltag prägt: dass wir uns eine Zeit gönnen, in der wir nichts Bestimmtes tun oder erleben müssen, sondern dass wir uns dem „Wink der Stunde“ überlassen.

Das kann bedeuten, dass der Körper sich auspowern oder faul in den Seilen hängen will. Dass der Kopf frei wird von willentlicher Anspannung und die Gedanken spielerisch umherwandern. Dass unsere Seele den Freiraum findet zu fühlen, zu träumen oder einfach nur zu sein. Dass wir ziellos durch die vertraute Stadt schlendern und beim Anblick spielender Kinder stehen bleiben und schauen ...

Um der freien, unverzweckten Zeit willen wünsche ich Ihnen: nichts.

*Melanie Wolfers
Bestsellerautorin, Podcasterin,
Ordensfrau, www.melaniewolfers.de*



*Melanie Wolfers
Foto: Ulrik Hölzel in Pfarrbriefservice.de*

Erholungszeiten



*Bruder Paulus Terwitte
Foto: LÊM RICH in Pfarrbriefservice.de*

Die Erholungszeit braucht kleine Schwestern. Den Sonntag neu heiligen: Er ist der Anfang einer neuen Woche. Geschenktes Durchatmen. Nicht verdiente Ruhepause: Schaffe mich neu, Gott, an diesem Tag.

Weiter: Das Morgen- und Abendgebet als noch kleinere Schwestern des Urlaubs. So beginnt der Tag mit der erholsamen Unterbrechung des „ich muss“: Nein, ich darf aufstehen, in den Tag gehen, meine Berufung leben. Wer sich morgens diese Erholungszeit schenkt, gern mit dem Vaterunser, dem Rosenkranz, den Laudes, wie man sie auf dem Smartphone mit der

Kirche beten kann (App Stundengebet) – der wird sich lange über den großen Urlaub freuen. Und abends ähnlich: den Ritus neu justieren, wie der Tag ausklingt. Stille einkehrt. Gewissen erforscht wird. Komplet gebetet wird: In deine Hände lege ich mein Leben. Nun lässt du, Herr, deinen Knecht in Frieden scheiden ... Das bringt einen runter vom „Selbstmachenmüssenstress.“ Und lässt einen in einen erholsamen, eingeplanten Sieben-Stunden-Schlaf gleiten. Wie erholsam!

*Bruder Paulus Terwitte
Kapuziner, Autor und Coach*

Einfach sein dürfen

Ich lasse mich von der Lebenskunst der Lange-Weile locken. Lange-Weile muss nicht ätzend sein, sondern sie kann mich zu einer wohltuenden Entspannung bewegen, in dem ich all das Schöne noch intensiver auskostete und staunend-dankbar ins Leben blicke.

Auf einer ostfriesischen Insel kann ich stundenlang barfuß im Meer gehen. Ich lasse mich gehen und der Wind pustet mein Sorgenkarussell weg. Schwere und schmerzvolle Gedanken bekämpfe ich nicht, sondern ich versuche, sie wie Wolken vorbeiziehen zu lassen. Das tiefe Ein- und Ausatmen und das achtsame Gehen und Verweilen schenken mir viele Momente, in denen ich voll da bin und ganz weg. Endlich einfach sein dürfen, ein Hauch von Glück.

Urlaubszeit ist für mich immer auch Begegnungszeit. Gemeinsam ein leckeres Essen genießen, ohne Zeitdruck einander zuhören können, lachen und weinen dürfen – all das lässt mich

erahnen, dass wir alle immer schon von einem zärtlichen Segen bewohnt sind, der uns zum Genießen und zum Mitgefühl bestärkt.



Pierre Stutz

Foto: Jannick Mayntz
in Pfarrbriefservice.de

Unterbrechungen

Unsere Lebensaufgabe besteht darin, einander zu einem gesunden Lebens- und Arbeitsrhythmus zu ermutigen. Erholung und Entspannung sollen

nicht nur im Urlaub möglich sein, sondern jeden Tag neu: „Jeder Tag der erste – jeder Tag ein Leben“, schreibt der zweite UNO-Generalsekretär Dag Hammarskjöld (1905 – 1961), der sich als politische Lichtgestalt immer wieder den Nischen der Stille geschaffen hat.

Wir können uns regelmäßig unterbrechen, um uns zu erinnern, dass wir mehr sind als Leistung und Erfolg, gesegnet vor allem Tun. Je mehr wir am Arbeitsplatz und in der Familie gefordert werden, desto mehr brauchen wir eine kreative Widerstandskraft, indem wir uns weigern, uns durch das Leben peitschen zu lassen. Stündlich einen Moment tief durchatmen, die Schultern lockern, die Hände reiben (Qi-Gong), sich schütteln heißen jene wohltuenden Entspannungsübungen, die mir Urlaubsoasen im Alltag schenken. Vertrauensvolle Oasen, die mich an die tiefere Verbundenheit mit allem erinnern.

*Pierre Stutz
spiritueller Autor, www.pierrestutz.ch*

Gottes-Spuren-Suche

Sie kommen nach dem Urlaub nach Hause – aufgetankt, mit neuen Kräften. Endlich wieder zur Besinnung gekommen – im doppelten Sinn des Wortes! Und mit guten Vorsätzen: sich nicht mehr so auszupeinern, mehr auf sich zu achten, mehr Pausen und mehr Sport ... Das Gefühl des Erholtseins soll möglichst lange anhalten!

Für Ignatius von Loyola wäre der Unterschied zwischen Urlaubszeit und Arbeitszeit vermutlich nebensächlich.

Er geht eine Ebene tiefer: Gott in allem suchen und finden. Im Urlaub und in stressigen Arbeitszeiten, allein oder in Begegnungen, eben bei allem. So heißt die Frage nach dem Urlaub eigentlich: Wie kann ich auch dann, wenn ich weniger Zeit und Muße habe, eine Weise finden, Gottes Spuren wahrzunehmen? Sind es die fünf Minuten am Abend an meiner Bettkante, in denen ich den Tag nochmal anschau? Oder sind es die zehn Minuten morgens mit der Kaffeetasse, in denen ich mir die

Tageslesung anschau und ein Wort für den Tag finde? Oder ... Dabei kann es hilfreich sein, gleichgesinnte Menschen zu finden und sich immer wieder auszutauschen, wie es mit dieser Gottes-Spuren-Suche geht.

*Veronika Jodlbauer,
stellv. Sprecherin der Diözesan-
Gemeinschaft Christlichen
Lebens München und Freising*

Erinnerungsstütze

Oft bringen wir für liebe Menschen ein Mitbringsel aus dem Urlaub mit, oder wir schreiben ihnen Postkarten mit den schönsten Bildern vom Urlaubsort. Wie wäre es, wenn wir dieses Mal auch an uns selbst denken? Vielleicht gibt es einen kleinen Gegenstand, der an einen besonderen Urlaubsmoment erinnert, oder eine Postkarte, ein Bild vom Lieblings-Urlaubs-Platz?

Nutzen wir diesen Gegenstand, dieses Bild, als eine kleine Erinnerungsstütze an unseren Urlaub. Und denken wir im Alltag immer wieder ganz bewusst an den Moment der Erholung, der Freude, den wir mit unserem Mitbringsel



*Schwester Josefa Maria Gießhaber
Foto: Carolin Jacklin in Pfarrbriefservice.de*

oder unserem Bild verbinden. So wie Vinzenz von Paul es uns Schwestern empfiehlt, im Alltag, in der Arbeit, in-nehalten, auf Gott zu schauen und ihm unsere Zeit anzuvertrauen.

Mit der ganz praktischen Erinnerung an unseren liebsten Urlaubsmoment mögen die Freude und die Erholung lange in unseren Alltag hineinwirken.

*Schwester Josefa Maria Gießhaber
Wertebeauftragte der Kongregation
der Barmherzigen Schwestern
vom hl. Vinzenz von Paul*

Wirklich abschalten

Viele von uns müssen im Alltag „funktionieren“. Wir sind mit unseren Gedanken bei der Arbeit oder bei anderen.

Im Urlaub darf ich bei mir und meinen Bedürfnissen sein und mich fragen: Was tut mir heute gut, was möchte ich (für mich) tun? Möchte ich einmal über die Stränge schlagen? Mal richtig ausschlafen? Meine Grenzen austesten? Endlich das tun, was zu kurz gekommen ist?

Mir hilft dabei, wirklich ab-zu-schalten. Nicht ständig erreichbar und online zu sein. Zur Seite mit dem Handy!

Das, was ich tue, möchte ich in Ruhe und mit Muße tun. Ich lasse mir Zeit,

meine Eindrücke zu verarbeiten. Ich möchte nicht mehr schnell vom einen zum anderen gehen, sondern verweilen und innehalten. Ich mache mir bewusst, dass Gott mich liebevoll anschaut.

Meine Gebete im Urlaub sind eher kurz, ein Dank für den neuen Tag und Seine Schöpfung mit der Bitte um einen weiten Blick für Seine Gegenwart in allem. ... und wenn die Umstellung schwierig ist, den Mut, so lange gar nichts zu tun, bis sich ein neuer Impuls regt.

*Dr. Marcus Volpert
Sprecher der Diözesan-
Gemeinschaft Christlichen
Lebens München und Freising*



*Dr. Marcus Volpert Foto: Dr. Uta Volpert
in Pfarrbriefservice.de*

RUNDBLICK

Sommer – Auszeit

ist das Thema dieser Ausgabe, zu der wir Gemeindemitglieder um Beiträge gebeten haben.

Offline

In meinem Urlaub bin ich regelmäßig zu Fuß unterwegs. Entschleunigung als Auszeit. Auf ein Smartphone mag ich dabei nicht verzichten, habe ich es doch als Multitool schätzen gelernt: Karte, Fotoapparat, Übersetzer, Reisetickets, Uhr, Taschenlampe, um nur einiges aufzuzählen. Ich nutze allerdings Offline-Karten und schalte das Handy auf Tour in den Flugmodus. So werde ich nicht durch neue Nachrichten abgelenkt.

Hildegard Bender

Sommerzeit – Auszeit

Im Sommer 2023 durfte ich 28tägige Einzelexerziten bei einer Ordensschwester auf Juist machen. Zugegeben: Am Anfang war es nicht einfach, nichts zu tun (noch nicht einmal zu lesen!), nicht zu telefonieren, kein Smartphone zu nutzen, nur zu schweigen, zu beten, alleine am Meer entlang zu laufen. Doch schon bald spürte ich, wie gut es tat, mich auf die Texte der Bibel einzulassen, auf Meditation, Stille und Gebet. Ich fühlte mich seltsam frei und reich beschenkt. Seit dieser „heiligen Auszeit“ weiß ich, dass ich gut alleine sein kann und nur ganz wenig brauche, um wirklich mit mir und meinem Leben, mit Gott, im Reinen zu sein.

PR Inge Metzemacher

Sommerzeit – Auszeit

Sind es in der Schulzeit ganze 6 Wochen Sommerferien, so nehmen sich Berufstätige ihre wohlverdiente Auszeit ebenfalls in den Sommermonaten.

Warum legen wir den Schwerpunkt des Erholens, den Abstand zur Schule, die Auszeit vom Berufsleben und vom Alltag in den Sommer?

Ich persönlich empfinde eine andere Lebensqualität, wenn die Tage lang und sonnig sind. Das Licht und die Wärme tun gut und schenken uns eine neue Energie. Die Schöpfung hat sich bis zum Äußersten entfaltet, alles grünt und blüht. Vielleicht sind es genau diese Wochen der langen und warmen Tage, die Körper und Seele brauchen, um wirklich aufzutanken.

Darüberhinaus ist es gut, sich dann nichts aufzuhalsen, ganz bewusst auf Überaktionismus zu verzichten. Wenn wir bei schönem Wetter lange draußen sind, noch abendliche Spaziergänge unternehmen oder in Biergärten sitzen, fallen verschiedene Aktivitäten weg. Fernsehen, Serien schauen, am Computer sitzen oder sich in den sozialen Netzwerken bewegen, sind Tätigkeiten, die weniger werden.

Sich frei machen von Vorgaben, von Abhängigkeiten und von Druck, könnte ein anzustuerndes Ziel sein, um auch wirklich mal aus der Zeit zu fallen. Vielleicht wäre es ein Versuch wert, die Uhr (vielleicht auch das Smartphone) wegzulegen und den Tag ohne „bestimmte Zeiten“ zu erleben. Die Tage werden nicht „bestimmt“, sondern ICH entscheide mich ganz bewusst für etwas, was mir gut tut und lasse weg, was mir nicht gut tut.

Sonja De Pasquale-Bobach



DIE BÜCHEREI

ST. JOHANNES BAPTIST & ST. HEINRICH



Foto: Hannelore Strauß

Blühende Worte – Literarische Gartenschätze in der Bücherei

Am Freitag, den 04. April 2025 verwandelte sich die Katholische Öffentliche Bücherei in ein wahres Gartenparadies – nicht mit Rechen und Gießkanne, sondern mit Büchern, Geschichten und Bildern. Unter dem Motto „Garten“ wurde ein literarischer Abend zelebriert, der das Publikum zwischen Rosenzeilen, Gartenzäunen und poetischen Blüten auf eine ganz besondere Reise mitnahm. Die Lesung zog viele Literatur- und Gartenliebhaberinnen an, die sich auf ein buntes Programm freuen durften – von heiter bis nachdenklich, von klassisch bis kriminell.

Was den Abend so besonders machte:

- Ein Strauß aus Literatur: Die Auswahl der Texte war so vielfältig wie ein englischer Cottage-Garten. Von einer Erzählung über den Garten Eden aus der Feder Mark Twains über humorvolle Gartengespräche in Elke Heidenreichs „Frau Dr. Moormann & Ich“ bis hin zu spannenden Auszügen aus den Cornwall-Krimis von Mary Ann Fox – für jede literarische Nase war etwas dabei.

- Poesie, die blüht: Auch Goethe kam zu Wort mit einem zarten Gartengedicht und Heinz Erhardt streute mit einem augenzwinkernden Zitat ein paar humorvolle „Gartenkrümel“ ins literarische Beet.
- Bilder, die wachsen ließen: Begleitend zur Lesung wurden stimmungsvolle Fotografien von Blumen, Blüten und kunstvoll gestalteten Gartenanlagen gezeigt. Die Bilder schufen eine Atmosphäre, in der man fast den Duft von Lavendel und frisch gemähtem Gras riechen konnte.
- Gaumenfreuden im Grünen Stil: In der Pause erwartete die Gäste ein liebevoll angerichtetes Buffet – natürlich passend zum Thema „Garten“. Frische Gemüsequiches, Süßkartoffelsalat, Möhrensüppchen und Apfelstrudel im Glas waren nur einige der kulinarischen Highlights. Zubereitet und serviert von einem engagierten Team aus ehrenamtlichen Helferinnen, das mit Herzblut und vielen Stunden Vorbereitung, Durchführung und Aufräumen den Abend möglich machte.

Ein kleines Geschenk zum Mitnehmen:

Zum Abschluss durfte sich jede Besucherin über ein liebevoll gestaltetes Giveaway freuen: ein kleiner, selbstgebastelter Briefumschlag – gefüllt mit Blumensamen. Eine wundervolle Idee, die die Stimmung des Abends zum Mitnehmen in den eigenen Garten oder Blumentopf verpackte. So wächst die Erinnerung noch lange weiter.

Fazit:

Die Lesung war ein voller Erfolg – eine gelungene Mischung aus Literatur, visueller Inspiration und geselligem Miteinander. Sie hat gezeigt, wie sehr der Garten nicht nur ein Ort des Wachsens, sondern auch der Geschichten, Gedanken und Gefühle sein kann. Und spätestens beim letzten Lacher des Abends wurde klar: Wer hätte gedacht, dass zwischen Buchseiten so viel Unkraut vergeht?

🌸🍷📖 Und jetzt: raus in den Garten – die Literatur gießt sich nicht von allein!

Maria Inkmann

Leichlingen-Stiftung der Kreissparkasse Köln:

Ein starker Partner unserer Pfarrgemeinde

Seit über 15 Jahren gibt es die Leichlingen-Stiftung der Kreissparkasse. Sie fördert vielfältige Projekte aus Kultur, Denkmalschutz, Heimatpflege und Brauchtum, Umwelt- und Naturschutz, Städtepartnerschaften, soziale und kirchliche Zwecke sowie Projekte des Sports und der Jugendarbeit.

In 2025 konnte die Leichlingen-Stiftung rund 115.000 € an Leichlinger Vereine und Institutionen ausschütten und so das kulturelle, sportliche und soziale Leben in Leichlingen unterstützen. Die Leichlingen-Stiftung bringt Menschen in Bewegung und will Motor für gesellschaftliches – insbesondere ehrenamtliches – Engagement sein. Dies gelingt ihr in Leichlingen jedes Jahr neu. Alleine in den letzten 5 Jahren konnten so insgesamt rund 490.000 € an Leichlinger Vereine, Initiativen und Projekte ausgeschüttet

und so manch herausragendes Projekt der ehrenamtlich Aktiven in Chören, Sportvereinen, Kirchengemeinden u.a. ermöglicht werden.

Auch unsere Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist & St. Heinrich hat in den letzten Jahren Zuschüsse und finanzielle Unterstützungen durch die Leichlingen-Stiftung erhalten. Dabei flossen die Mittel besonders in zwei Gruppen bzw. Engagements in unserer Gemeinde:

- Die katholische öffentliche Bücherei konnte mit insgesamt 1.800 € in den letzten Jahren verschiedene Medien, Hörbücher und neue Bücher anschaffen.
- Der Förderkreis „MusikERleben“ erhielt 6.000 € zur Durchführung verschiedener großartiger Chor- und Orchesterkonzerte.



Alle diese Unterstützungen tragen in unserer Gemeinde zu einem funktionierenden Miteinander bei und ermöglichen so vielfältige Angebote, von denen nicht nur unsere Gemeindeglieder profitieren. Neben der unverzichtbaren ehrenamtlichen Arbeit der einzelnen Gruppen unserer Pfarrgemeinde trägt die Leichlingen-Stiftung so einen Teil zur Finanzierung dieser tollen Projekte bei. Herzlichen Dank den Aktiven in unserer Gemeinde und der Leichlingen-Stiftung für die Unterstützung.

Dominik Laufs

Weitere Informationen über die Leichlingen-Stiftung der Kreissparkasse Köln finden Sie auf www.ksk-koeln.de unter Meine Sparkasse > Stiftungen > Leichlingen-Stiftung



Name der Pastoralen Einheit steht fest

Das Erzbistum Köln hat sich entschieden, die 2023 gebildeten Pastoralen Einheiten nach einheitlichem Schema zu benennen. So hat mit Dekret vom 28. März 2025 die zum 1. September 2023 errichtete Pastorale Einheit bestehend aus:

- der Pfarrei St. Johannes Baptist und St. Heinrich, Leichlingen,
- den Pfarreien St. Laurentius und St. Michael und Apollinaris des Seelsorgebereichs Wermelskirchen/Burscheid,

zum 1. Mai 2025 den Namen erhalten

Pastorale Einheit Burscheid / Leichlingen / Wermelskirchen.

Passionskonzert in St. Ursula

Mit einem besonderen Klangerlebnis berührte der Junge Kammerchor am 06.04.2025 im Rahmen einer Passions-Konzertreihe für Kammerchöre an St. Ursula in Köln die Zuhörer. Unter der Leitung von Pia Gensler und Maximilian Franke wurden die Themen Frieden und Passion musikalisch interpretiert. Ausgewählten Chorälen aus der Johannes-Passion (J. S. Bach) wurden Motetten aus vier Jahrhunderten thematisch passend zugeordnet und



Junger Kammerchor in St. Ursula

durch Violoncello-Soli (Felix Zimmermann) miteinander verbunden. Der in dieser Zeit so präsente Wunsch „Verleih uns Frieden“ bildete mit Werken von H. Schütz, W. Todd und F. Mendelssohn-Bartholdy den musikalischen Rahmen dieses Konzertes. Der neue Name „Vocalitas“ (lat. Wohlklang) steht diesem Chor ganz ausgezeichnet.



S. Kremer

Miteinander

Oasentag des Cäcilienchores an St. Johannes Baptist und St. Heinrich
8. März 2025



17 Chormitglieder singen gemeinsam mit neun Gästen, bedenken und diskutieren die geistlichen Impulse von Pfarrer Eichinger



und setzen das Thema des Tages in einem gewebten Bild um.



Die Feier der Vorabendmesse zum 2. Fastensonntag, gestaltet auch mit den zuvor einstudierten Liedern des Chores und seinen Gästen, bildet einen würdigen Abschluss des erlebten „Miteinanders“.

20 Jahre Stimmbildung

an der Chorschule St. Johannes Baptist und St. Heinrich durch Charlotte Krause (Jubiläumskonzert am 17.05.2025 in der Alten Kirche am Johannisberg)



Charlotte Krause und Pia Gensler



Lyrik von Axel, Töne von Charlotte Krause

Präsentiert wurde eine **Musikalische Maibowle** mit Zutaten aus Tönen und Lyrik von Charlotte Krause (Sopran), Pia Gensler (Klavier), Matthias Knobloch (Gitarre) und Axel Krause (Lyrik)

Die vielen Gäste in der Alten Kirche konnten ein vielseitiges, mal fröhliches, mal nachdenkliches Programm genießen, das mit reichlich Applaus



Matthias Knobloch und Charlotte Krause

belohnt wurde und Vorfreude weckte auf eine weitere Veranstaltung mit Charlotte Krause im Oktober.

Auch die „echte“ Maibowle, die vor und nach dem Konzert vor der Kirche angeboten wurde, trug zu dem sehr gelungenen Abend bei.

Ursula Wallbaum

Aus dem Tagebuch der Pfarrgemeinde

Aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Ausgabe enthalten

Neu auf der Pfarrhomepage

Wir möchten uns herzlich für das durchweg positive Feedback zur Anfang Februar umgestalteten Webpräsenz www.kplw.de bedanken. Auch nach dem Relaunch wird die Homepage weiterentwickelt. So stehen jetzt unterschiedliche Newsletter-Formate sowie der Eye-Able-Assistent zur Verfügung.

Newsletter

Unter Aktuelles > Newsletter können Sie sich für die Newsletter registrieren, für die Sie sich interessieren. Die Registrierung erfolgt zweistufig: Im ersten Schritt geben Sie Ihre E-Mailadresse an und stimmen zu, dass diese zum Versenden des Newsletters genutzt werden darf. Sie erhalten darauf eine Bestätigungs-E-Mail an diese Adresse mit einem Link. Erst mit Aufruf des Links wird die Registrierung aktiviert. Auf dem gleichen Weg können Sie sich jederzeit auch wieder vom Bezug des Newsletters abmelden. Bitte achten Sie darauf, die E-Mailadresse von der Groß-/Kleinschreibung genau so zu schreiben, wie bei der Anmeldung.

Zurzeit gibt es folgende Newsletter:

Newsletter zum Pfarrmagazin

Bereits in 2024 war die Möglichkeit eröffnet worden, die gedruckte Ausgabe des Pfarrmagazins Berg- und Tal-Blick

Eye-Able Assistent für stärkere Inklusion

Mit einem Klick auf das „Männchen“-Symbol, das auf jeder Seite am rechten Rand sichtbar ist, öffnet sich der Eye-Able®-Assistent mit seinen



Screenshot vom Menü des Eye-Able Assistent auf der Pfarrhomepage

abzubestellen. In dem Rahmen ist auf der alten Homepage angeboten worden, sich per Newsletter informieren zu lassen, wenn die Online-Ausgabe vorliegt. Dieses Angebot besteht seit der Osterausgabe nun auch auf der neuen Homepage. Es ist jedoch eine erneute Registrierung erforderlich.

Über den gleichen Verteiler wird zudem wenige Wochen vor Redaktionsschluss das Thema der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

zahlreichen Funktionen. Das Tool ermöglicht die Anpassung der Website an persönliche Bedürfnisse. Grundsätzlich können alle von dem neuen

Wöchentlicher Newsletter

Mit dem wöchentlichen Newsletter sind Sie immer auf dem Laufenden. Er wird automatisch jeden Samstag um 15 Uhr versandt und enthält die Veranstaltungen der nächsten Woche, sowie Meldungen der letzten und für die nächsten zwei Wochen. Hierbei wird kein Filter gesetzt, so dass auch gruppenspezifische Beiträge enthalten sind, die nicht auf der Startseite angezeigt werden.

Tool profitieren. Insbesondere können bei einer Sehbeeinträchtigung Barrieren reduziert und somit der Besuch der Website erleichtert werden.

Das kann Eye-Able®

Mit der Software kann die Darstellung individuell verändert werden. So kann zum Beispiel die Schrift oder der Maus-Cursor vergrößert werden. Über die Vorlesefunktion wird mit einem Klick eine gesamte Seite oder ein mit der Maus markierter Abschnitt vorgelesen.

Gäste auf der Website können im Kontrastmodus Voreinstellungen wählen oder individuelle Kontrasteinstellungen vornehmen sowie

Hintergrund- und Schriftfarbe ändern, um die für sie beste Kontrastkombination zu erzielen. Außerdem lassen sich Farbe und Helligkeit nach Bedarf korrigieren.

Funktionen wie die Reduzierung von blauem Licht oder der Nachtmodus, verringern die Reizung der Augen.

Jede Funktion ist mit einem Hinweistext belegt. Er erscheint, sobald man mit der Maus über den Text fährt und erläutert die Funktion.

Sind alle Einstellungen auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtet, können diese unter „Sofortansicht“ gespeichert werden. Beim nächsten Besuch erscheint die Website dann direkt im gewünschten persönlichen Design. Selbstverständlich können auch alle Einstellungen wieder zurückgesetzt werden.

*Hildegard Bender im Namen
der Internetadministration*

Aus dem Kirchenführer der Pfarrkirche St. Johannes Baptist

Taufbrunnen

Der Taufbrunnen wurde 1870 für die alte Johanniskirche erworben und in die neue Kirche übernommen. Der Deckel ist eine Silber-Messing Konstruktion und wurde 1970 von dem Kölner Bildhauer Hanns Rheindorf geschaffen.

Aus: Kirchenführer St. Johannes Baptist

Hanns Rheindorf (* 2. Juli 1902 in Wiesdorf; † 5. Mai 1982 in Köln) war ein deutscher Bildhauer und Goldschmied. Er erhielt seine künstlerische Ausbildung an den Kölner Werkschulen in den Jahren 1922 bis 1928. Seine Lehrer waren unter anderem Dominikus Böhm und Georg Grasegger. Der Künstler war als Bildhauer, Goldschmied und Emalkünstler tätig.

Aus: Wikipedia

Taufbrunnen - Foto: Peter Schindler



Leichlinger Anstöße

Verrohung? Wie entwickelt sich unsere Sprache

Vortrag und Gespräch

Nicht nur in unseren Parlamenten auf Bundes- und Landesebene beklagen viele Abgeordnete eine zunehmende Verrohung unserer Sprache. Auch in vielen Alltagssituationen, in der S-Bahn oder auf der Straße scheint das gesellschaftliche Klima rauer geworden.

Aber halten diese persönlichen Beobachtungen einer näheren Betrachtung stand?

Verroht unsere Sprache zunehmend? Welche Faktoren könnten zu der Verrohung oder dem Eindruck davon beitragen: Sind es die „woken“ Sprachregeln besonders sensibler Gruppen, die

eine Gegenbewegung zu einem „rohen“ sprachlichen Umgang ausgelöst haben? Und wie weit trägt politischer Extremismus dazu bei, dass auch sprachliche Tabus gebrochen werden und der kommunikative Umgang miteinander rauer geworden ist.

Mit diesen Fragen beschäftigen sich die Leichlinger Anstöße an diesem Abend.

Der Referent Prof. Dr. Klaus von Heusinger ist Professor für Germanistische Sprachwissenschaft - am Institut für deutsche Sprache und Literatur der Universität zu Köln.

Veranstalter: Kirchengemeinde St. Johann Baptist, Leichlingen und Katholisches Bildungswerk Rhein-Berg



Prof. Dr. Klaus von Heusinger,
Sprachwissenschaftler, Universität Köln

Di, 07.10.2025, 19:30 Uhr

Pfarrsaal St. Johann Baptist
Ludger-Kuehler-Str. 1
42799 Leichlingen

Teilnahme-Gebühr: 5,00 €
Anmeldung nicht erforderlich

Firmfeier in St. Johannes Baptist

Am Samstag, 15. November, feiern 30 Jugendliche aus unserer Gemeinde um 11 Uhr in St. Johannes Baptist ihre Firmung. Sie empfangen durch Weihbischof Ansgar Puff dieses wichtige Sakrament. Wir wünschen ihnen und ihren Familien ein wunderschönes Fest und erbitten für sie die Gaben des Heiligen Geistes.

Herzlich danke ich den Katechetinnen und Katecheten, die die Jugendlichen auf ihrem Weg begleitet und vorbereitet haben. Ein Wochenende in Altenberg oder Meschede gehörte ebenso dazu, wie die Mitfeier der Anderen Messe und Treffen in den Kleingruppen. Durch ihr Engagement haben die fünf Damen und zwei Herrn ein Zeugnis ihres Glaubens gegeben.

PR Inge Metzemacher



Weihbischof Ansgar Puff

Foto: Erzbistum Köln/Lehr

Ein Programm von Frauen für Frauen

2025

NEULAND BETRETEN

19. August - 19:00 Uhr

Bunter Sommerabend im Pfarrgarten

Pfarrgarten an St. Johannes Baptist, Lingemannstr.

Jede Frau bringe bitte etwas für das Büffet mit. Bei Regen findet das Treffen im Pfarrheim statt.

Kostenlos / Keine Anmeldung erforderlich

Ein Programm von Frauen für Frauen

2025

NEULAND BETRETEN

16. September - 19:00 Uhr

Verheiratet und heilig?

Vom Leben heiliger Eheleute und Eltern

Pfarrheim St. Johannes Baptist, Ludger-Kühler-Str.

Referentin: PR Inge Metzemacher

Kostenlos / Keine Anmeldung erforderlich

Ein Programm von Frauen für Frauen

2025

NEULAND BETRETEN

18. November - 19:00 Uhr

Gestalten Sie das Programm für 2026 mit

Gehen Sie mit anderen Frauen auf Ideenreise und gestalten das nächste Veranstaltungsjahr.

Pfarrheim St. Johannes Baptist, Ludger-Kühler-Str.

Kostenlos / Keine Anmeldung erforderlich

Ein Programm von Frauen für Frauen

2025

NEULAND BETRETEN

16. Dezember - 19:00 Uhr

“Fürchtet euch nicht!”

Weihnachtliche Impulse für den eigenen Umgang mit Ängsten und Sorgen.

Pfarrheim St. Johannes Baptist, Ludger-Kühler-Str.

Referentin: PR Inge Metzemacher

Kostenlos / Keine Anmeldung erforderlich

Informationen

Nähere Informationen erhalten Sie über das Pastoralbüro telefonisch unter: 02175 800 300 oder per Email: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de

Das Programm wird gemeinsam durchgeführt im Rahmen der Frauenpastorale der Kirchengemeinde St. Johannes Baptist und St. Heinrich und von Pastoralreferentin Inge Metzemacher in Kooperation mit der kfd der Gemeinde, dem Katholischen Familienzentrum Leichlingen-Witzhelden und dem Kath. Bildungswerk Rhein-Berg verantwortet.

Die regelmäßigen Angebote der Kfd finden Sie auf der Homepage unter kplw.de

Musical „Rut“ in der Chorschule

Ein Kindermusical über Vertrauen und Verantwortung, Fremdsein und Heimat finden



Etwa 25 Sängerinnen und Sänger der Chorschule bereiten derzeit ein neues Musical vor. Auf deren ausdrücklichen Wunsch sollten die Hauptakteure diesmal vor allem weiblich sein. Schnell lässt sich da im Alten Testament die Geschichte von Noomi, Orpa und Rut finden....

Im Musical erfährt man, dass sie von Moab, ihrem jetzigen Zuhause, nach Betlehem, Noomis Heimat, auswandern wollen. Auf dem Weg geschehen bereits die ersten Schwierigkeiten und es ziehen nur zwei von drei Frauen weiter... In Bethlehem angekommen werden sie zunächst freudig begrüßt, doch es bahnen sich die nächsten Herausforderungen an....

Das Musical reflektiert aktuelle Themen wie den Umgang mit Fremden,

die Idee von Vertrauen und gegenseitiger intergenerationeller Verantwortung. Zudem lernen die Kinder ein Buch des Alten Testaments und damit einen Ausschnitt der Geschichten der so reichen jüdisch-christlichen Kultur kennen. Der Stoff macht die Kinder mit einer fremden Gesellschaftsform – feste Großfamilienstrukturen, spezielle Heiratsregeln und Vorstellungen – bekannt und gibt so spielerisch und indirekt Denkanstöße, das eigene kulturelle Umfeld, unsere Formen des Zusammenlebens, bewusster wahrzunehmen.

In 8 Szenen und 9 Liedern bei einer Gesamtdauer von ca. 45 Minuten entfaltet sich die Thematik spannend und kurzweilig vor den Augen und Ohren der Zuschauer. Neben Kantorin Pia Gensler werden die Sängerinnen und

Sänger fachlich professionell betreut durch Lisa Kobylorz in der Regie sowie von Charlotte Krause in der Einstudierung der Vokal-Soli. Zur instrumentalen Begleitung sind Profimusiker engagiert. Dazu kommt ein engagiertes Elternteam zur Begleitung der Proben, für die Kostümgestaltung, den Kulissenbau, die Lichtregie u.v.m. ...

Herzliche Einladung zum Musical „Rut“ von Cornelia Becker-Lamers in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist:

- Sonntag 28.09. 17:00 Uhr Premiere
- Dienstag 30.09. vormittags
2 - 3 Schulaufführungen

Pia Gensler, Kantorin



20 Jahre Stimmbildung, 30 Jahre „Virtuos“!

Am **25.10.2025** um **19:30 Uhr** findet in der **Kapelle des Kinder- und Jugenddorfes** ein besonderes Konzert statt.

Das erwartet Sie:

Vier Frauen,
Vier Stimmen,
Virtuos

Unter dem Titel „For the longest time“ präsentieren Ruth Antons, Marja Weyrauch, Ulrike Kramer und Charlotte Krause als „Virtuos“ ein buntes Programm von Klassik bis Pop.

Die Vier haben sich in ihrer Ausbildung zur Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin kennengelernt und sind seitdem freundschaftlich verbunden. Sie präsentieren an diesem Abend spielerisch, einfühlsam und temperamentvoll ihnen bekannte Lieder. Begleitet werden sie an diesem Abend von Heiner Bartsch (Tontechniker beim WDR, Komponist, Geiger, Pianist – einfach Musiker).

Wir freuen uns, Ihnen einen unterhaltsamen Abend zu schenken!

Sie sind herzlich willkommen!

„Virtuos“ damals und heute
Fotos: Charlotte Krause

Charlotte Krause



Kirchenmusikalisch besonderes gestaltete Gottesdienste von September bis November 2025



So. 07.09.	11:00 Uhr	■ JB	Hl. Messe mit Sponti Ensemble
So. 14.09.	09:30 Uhr	■ H	Hl. Messe mit Instrumentalkreis St. Heinrich
So. 21.09.	18:00 Uhr	■ JB	Andere Messe mit Instrumentalensemble „XS“
So. 05.10.	10:00 Uhr	■ EL	Ev. Gottesdienst mit kath. Kirchenchor und ev. Kantorei; Leitung Carsten Ehret-Pyka und Pia Gensler
So. 19.10.	18:00 Uhr	■ JB	Andere Messe mit CrescendoChor, GlissandoChor, Kammerchor VOCALITAS und Band
So. 01.11.	11:00 Uhr	■ JB	Festhochamt zu Allerheiligen (Haydn, Heilig- Messe) mit Chören, Vokalsolisten und Orchester
	15:00 Uhr	■ F	Andacht mit Hofkapelle
So. 02.11.	11:00 Uhr	■ JB	Hl. Messe zu Allerseelen mit Musik für Harfe und Orgel
So. 09.11.	09:30 Uhr	■ H	Hl. Messe mit Instrumentalkreis St. Heinrich
Sa. 15.10.	11:00 Uhr	■ JB	Firmung mit Kammerchor VOCALITAS, CrescendoChor, GlissandoChor und Band
So. 16.11.	18:00 Uhr	■ JB	Andere Messe mit Junger Chor MiCaDo, Wermelskirchen
So. 23.11.	11:00 Uhr	■ JB	Familienmesse mit Chorschule und Sponti Ensemble

Bitte entnehmen Sie aktuelle Änderungen den Pfarrnachrichten oder unserer Homepage kplw.de

Pia Gensler, Kantorin

■ JB: St. Johannes Baptist, Lingemannstr.,

■ H: St. Heinrich, Leichlinger Str., Witzhelden

■ EL: Ev. Kirche, Marktstr.

■ F: Kath. Friedhof

Mitsingen bei Haydn-Messe an Allerheiligen

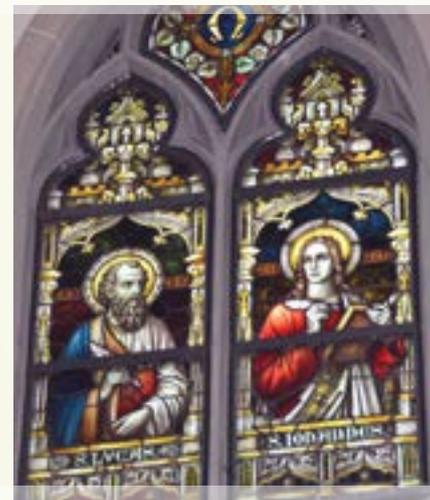
Als musikalischen Höhepunkt in diesem Jahr bereiten die Erwachsenenchöre sowie die Chöre der Chorschule an St. Johannes Baptist und St. Heinrich die Gestaltung des Festhochamtes am Samstag, 1. November vor.

Inhalt ist die frische und kraftvolle „Heiligmesse“ von Joseph Haydn für Chor, Solistenquartett und Orchester. Die „Heiligmesse“ (offiziell: Missa Sancti Bernardi de Offida in B-Dur, Hob. XXII:10) ist eine der sechs späten, groß angelegten Messen von Joseph Haydn und wurde 1796 komponiert. Sie markiert einen Höhepunkt in Haydns geistlichem Schaffen und ist ein zentrales Werk der Wiener Klassik

Ähnlich wie bei der Einstudierung und Aufführung des 42. Psalms op. 42 „Wie der Hirsch schreit“ von Felix Mendelssohn Bartholdy sowie des „Requiem“ des britischen Komponisten John Rutter sind erfahrene Gastsängerinnen und Gastsänger (besonders Tenor und Bass) eingeladen mitzusingen. Die Proben haben bereits begonnen. Sie finden mittwochs, ab 19:45 Uhr, im Pfarrheim Ludger-Kühler-Straße statt. Letztmöglicher Einstieg ist am Mittwoch, 27. August möglich. Eine vorherige Kontaktaufnahme mit Kantorin Pia Gensler per E-Mail an pia.gensler@kplw.de oder unter Telefon 0 163/ 25 47 931 ist erwünscht

Angelika Koenig

Chor-Projekt an St. Johannes Baptist



Mitsingen
bei der
Haydn-Messe

Ein Grund zu feiern

25 Jahre Ökumenischer Hospizdienst Leichlingen

Wir feiern dieses stolze Jubiläum am Samstag, den 30. August 2025 ab 17:00 Uhr mit einem kleinen Festakt in der Christuskirche Weltersbach, Weltersbach 9.

Musikalisch gestaltet der Ökumenische Chor der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde den Rahmen und das Duo „Soulmates“ schenkt uns ein Geburtstagslied.

In einer lebendigen Talkrunde blicken wir ein wenig zurück und informieren über Hospizarbeit und Palliative



Versorgung, das Friedhofprojekt wird durch Präsentationen vorgestellt und

Herbert Reul, Minister des Inneren des Landes NRW und Schirmherr unseres Friedhofprojektes sowie unser Bürgermeister Frank Steffes werden unsere Arbeit würdigen.

Wir freuen uns anschließend bei Fingerfood und Getränken in die persönliche Begegnung zu gehen. Alle sind herzlich eingeladen, eine Anmeldung ist erforderlich, telefonisch über das Hospizbüro unter 02175 88 23 11 oder per Mail an info@hospiz-leichlingen.de.

Christine Schwung

Am 8. und 9. November 2025 sind KV & PGR-Wahlen



Das Jahr 2025 ist nicht nur in der Politik, sondern auch im kirchlichen Bereich quasi ein „Super-Wahljahr“. Am 8. und 9. November finden im Erzbistum Köln und den übrigen NRW-Bistümern zeitgleich die Wahlen zum Pfarrgemeinderat (PGR) und zum Kirchenvorstand (KV) statt.

Die Wahlordnung zum Kirchenvorstand hat sich zum 1. April 2025 geändert. So wird nun der gesamte Kirchenvorstand einheitlich für jeweils vier Jahre gewählt.

An der Wahl des PGR kann ab einem Alter von 14 Jahren und an der des KV ab 16 Jahren teilgenommen werden. Junge Menschen dürfen sich ab 16 Jahren für den PGR und ab 18 Jahren für den KV aufstellen und wählen lassen. Die Kandidaten werden im Laufe des Oktobers in den Schaukästen an den Kirchen bekannt gegeben.



Wahl

zum Pfarrgemeinderat
und Kirchenvorstand
8./9. Nov. 2025



www.wahlen-ebk.de

Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit

Die Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit steht im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2026.



Die Aktion Dreikönigssingen 2026 steht unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Als Kinderarbeit bezeichnet man Einkommen schaffende Tätigkeiten, für die Kinder zu jung sind, die sie vom Schulbesuch abhalten und die ihrer Gesundheit und Entwicklung schaden. Ausbeuterische Kinderarbeit verletzt Kinderrechte und ist international verboten. Wenn Kinder dagegen gelegentlich im Haushalt helfen oder nach der Schule einer zeitlich begrenzten, ungefährlichen Tätigkeit nachgehen, ist das keine Kinderarbeit.

Die Weltgemeinschaft hat ihr Ziel, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden, nicht erreicht. Seit 2016 nimmt die Zahl arbeitender Kinder weltweit sogar wieder zu: rund 160 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten, 79 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Produkte aus Kinderarbeit gelangen auch in Deutschland in den Handel.

Sternsinger-Partner

Partnerorganisationen der Sternsinger setzen sich in vielen Ländern dafür ein, Kinder aus Arbeit zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen. Sie organisieren Förderkurse, um Kinder wieder einzuschulen und zu verhindern, dass sie die Schule abbrechen. Die Partnerinnen und Partner helfen arbeitenden Jugendlichen, einen Abschluss z.B. an Abendschulen zu machen. Sie sensibilisieren Eltern, Gemeinden, Unternehmen und Behörden für Kinderrechte, insbesondere für die Rechte auf Schutz und Bildung. Nur wenn diese Rechte umgesetzt werden, lässt sich der Teufelskreis von Armut, Kinderarbeit und fehlenden Aufstiegschancen durchbrechen.

Die Caritas Bangladesch bildet Kinder und Jugendliche armer und benachteiligter indigener Bevölkerungsgruppen aus. Sie sensibilisiert Eltern für das Recht auf Bildung und vermittelt ihnen, dass der Schulbesuch ihren Kindern bessere Zukunftschancen bietet.

Die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF) befreit in der Region Jessore in Westbangladesch Kinder und Jugendliche aus gesundheitsschädigenden Arbeitsverhältnissen. Das ARKTF-Team unterstützt die (Wieder-)Einschulung oder Ausbildung der jungen Menschen. Außerdem sensibilisiert der Projektpartner Kinder, Eltern, Arbeitgeber, lokale Behörden und Regierungsmitarbeitende für die Kinderrechte.

Safe the date

Samstag 13.12.2025 Sternsingertreff

Weiteres zeitnah auf kplw.de, im nächsten Pfarrmagazin und auf dem Gemeindetreff am 26. Oktober nach der 11-Uhr-Messe

Beispiel: Bangladesch

Etwa ein Drittel der 167 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner von Bangladesch lebt in Armut. Um zum Familienunterhalt beizutragen, brechen viele Kinder die Grundschule ab und gehen arbeiten. Trotz Fortschritten im Kampf gegen die Kinderarbeit arbeiten in Bangladesch noch rund 1,8 Millionen Kinder, darunter 1,1 Millionen unter ausbeuterischen und gefährlichen Bedingungen.

Zwei Projekte in Bangladesch zeigen, wie das Engagement der Sternsingerinnen und Sternsinger dazu beiträgt, Kinderarbeit zu bekämpfen:

Für Schutz und Bildung

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 bringt den Sternsingerinnen und Sternsingern das Thema Kinderarbeit näher und zeigt, wie wichtig die Kinderrechte auf Schutz und Bildung sind. Die Bildungsmaterialien zur Aktion beleuchten weltweite Ursachen von Kinderarbeit und zeigen, dass Christen den Auftrag haben, eine gerechte Welt zu gestalten. So ermutigt die Aktion Dreikönigssingen 2026 Kinder und Erwachsene in Deutschland, sich gegen Kinderarbeit einzusetzen – im eigenen Umfeld, beim eigenen Konsum und durch den Einsatz beim Sternsingen.

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

Regelmäßige Gottesdienste

Samstag	18:00 Uhr	■ JB	Sonntagvorabendmesse
Sonntag	09:30 Uhr	■ H	Sonntagsmesse
	11:00 Uhr	■ JB	Sonntagsmesse am 3. Sonntag im Monat während der Schulzeit Kinderkirche im Pfarrheim parallel zur Messe.
	18.00 Uhr	■ JB	„Andere Messe“ nur am 3. Sonntag im Monat
Montag	09:00 Uhr	■ Kd	Heilige Messe
Dienstag	16:30 Uhr	■ R	Ökumenische Andacht nur am 3. Dienstag
	18:00 Uhr	■ JB	Heilige Messe am 3. Dienstag mit der Frauengemeinschaft
Mittwoch	08:30 Uhr	■ JB	Heilige Messe am 1. Mittwoch mit der Frauengemeinschaft
	09:00 Uhr	■ H	Laudes nur am 3. Mittwoch im Monat
	15:30 Uhr	■ C	Heilige Messe/Kommunionfeier, nur am 1. Mittwoch im Monat
Donnerstag	07:30 Uhr	■ JB	Heilige Messe
	15:30 Uhr	■ R	Heilige Messe/Kommunionfeier nur am 1. Donnerstag im Monat
	17:30 Uhr	■ Kd	Eucharistische Anbetung bis Ende September
	17:30 Uhr	■ JB	Eucharistische Anbetung ab Oktober
Freitag	18:00 Uhr	■ JB	Heilige Messe

Andachten

Samstag	17:30 Uhr	■ JB	Rosenkranzgebet
Freitag	17:00 Uhr	■ H	im Oktober: Rosenkranzandacht
	17:15 Uhr	■ JB	im Oktober: Rosenkranzandacht

Beicht- und Gesprächsangebote

Samstag	15-16 Uhr	■ JB	Gelegenheit zur persönlichen Beichte
---------	-----------	--	--------------------------------------

Krankenkommunion

Sollten Sie die Krankenkommunion wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pastoralbüro. Jemand aus dem Pastoralteam vereinbart dann mit Ihnen einen Termin und besucht Sie gerne zuhause oder im Seniorenheim.

Bitte entnehmen Sie aktuelle Änderungen und Ergänzungen den Pfarrnachrichten oder unserer Homepage kplw.de

■ JB: St. Johannes Baptist, Lingemannstr.	■ H: St. Heinrich, Leichlinger Str., Witzhelden	■ H: Hasensprungmühle
■ Kd: Kapelle des Kinderdorfs St. Heribert	■ C: Christuskirche in Weltersbach	■ R: Klinik Roderbirken

Frieden beginnt bei mir.

Wie Eka Frieden stiftet: caritas.de/frieden

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Arbeit der Caritas.

Caritas Sonntag 2025
am 21. September

Not sehen und handeln.
Caritas

HOFFNUNG LASST NICHT ZUGRUNDE GEHEN RÖM 5,5

SONNTAG DER WELTMISSION
26. OKT. 2025

JETZT HELFEN
MISSIO-HELFT.DIE/WM-SPENDE

PIGER DER HOFFNUNG

missio
glauben.leben.geben.



Der beste Weg, einen Freund zu haben,
ist der, selbst einer zu sein.

Ralph Waldo Emerson, Philosoph

Montanus Apotheke
Sanitätshaus Montanus



Marktstraße 2-6 42799 Leichlingen ☎ 02175 166105

Ihre
Maklerinnen
vor Ort!



Drögenkamp & Rheindorf
Immobilien GbR



**Immobilienkompetenz
seit über 50 Jahren**

droegenkamp-rheindorf.de



Bestattungshaus Schlage GmbH
Inh. Ralf Aschenbroich



Kolumbarium Leichlingen
Alt-Katholischer Friedhof

Wir geben Ihrer Trauer Raum **Tag & Nacht 02175 890830**
Further Weg 1a · 42799 Leichlingen · www.bestattungshaus-schlage.de



Pflege
mit
Herz! 

Wir haben Zeit für unsere Patienten!

Caritas Pflegestation Leichlingen

- ✓ Grundpflege nach SGB XI
- ✓ Medizinische Behandlungspflege nach SGB V
- ✓ Pflegeberatungsbesuche nach § 37.3 SGB XI
- ✓ Betreuungsdienst nach § 45b SGB XI
- ✓ Verhinderungspflege
- ✓ Vermittlung von Hausnotruf und Essen auf Rädern
- ✓ Kostenlose Pflegeberatung

Caritas Pflegestation Leichlingen/Witzhelden
Kath. Kirchengemeinde St. Johann Baptist und St. Heinrich
Pflegedienstleitung Bonnie Deinet Tel. 02175 -5965
Lingemannstraße 3 · 42799 Leichlingen
cps-leichlingen@t-online.de · www.caritas-leichlingen.de

Hier könnte ihre Anzeige stehen

Bei Interesse bitte im Pastoralbüro melden

Tel.: 02175 / 800300



AUF EINEN BLICK

- **Leitender Pfarrer** Michael Eichinger
Tel.: 02175 7305400,
E-Mail: michael.eichinger@erzbistum-koeln.de
- **Kaplan** P. Abin Tom
Tel.: 02175 8003020,
E-Mail: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de
- **Diakon** Armin Dorfmueller
Tel.: 0160 3624575,
E-Mail: armin.dorfmueller@erzbistum-koeln.de
- **Pastoralreferentin** Inge Metzemacher,
Tel.: 0214 8908788,
E-Mail: inge.metzemacher@erzbistum-koeln.de
- **Pastoralbüro Leichlingen**
Peter Luscher, Petra Stillger-Smolín, Sabine Weck
Lingemannstraße 3, 42799 Leichlingen
Tel.: 02175 800300, Fax: 02175 8003010,
E-Mail: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 08:30 - 12:00 Uhr,
Mo, Do 16:00 - 18:00 Uhr
(außerhalb der Schulferien)
- **Kirchenvorstand** Pfarrer Michael Eichinger
- **Pfarrgemeinderat**
1. Vorsitzende: Christine Schwung, E-Mail: pgr@kplw.de
- **Kantorin, Organistin und Seelsorgebereichsmusikerin**
Pia Gensler, Musikdirektor ACV, Tel.: 02175 4046,
E-Mail: pia.gensler@erzbistum-koeln.de
- **Küster in St. Johannes Baptist**
Peter Luscher, Klara Koenig, Tel.: 02175 800300,
E-Mail: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de
- **Küster in St. Heinrich**
Alfred Hartwig, Tel.: 02174 709049
- **Pfarr-Caritas**
Michaela Classon, Tel.: 02175 800300,
Öffnungszeiten:
Mi 09:00 - 11:00 Uhr
- **Caritas Ambulante Krankenpflege**
Sr. Bonnie Deinet, Tel.: 02175 5965 und 0171 9125478
- **Katholische Öffentliche Bücherei Leichlingen**,
Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175 9907403,
Öffnungszeiten:
So 10:30 - 13:00 Uhr
Di 15:00 - 18:00 Uhr
Mi 09:30 - 12:00 Uhr
Do 15:00 - 18:00 Uhr
- **Kath. Familienzentrum Leichlingen/Witzhelden und Kindertagesstätte Leichlingen**
Anne Völker, Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175 3074
E-Mail: kita-leichlingen@erzbistum-koeln.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:30 - 16:30 Uhr
- **Kindertagesstätte Witzhelden**
Cordula Mundt, Leichlinger Str. 19, Tel.: 02174 39437
E-Mail: kita-witzhelden@erzbistum-koeln.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:00 - 16:00 Uhr
- **Kath. Erziehungsberatungsstelle Leichlingen**,
Hochstraße 2c, Tel.: 02175 6012 und 169790
- **Kinderdorf**, Landrat-Trimborn-Straße 66,
Christoph Bauerhorst, Tel.: 02175 89973
- **St. Heribert „Wohnen über der Stadt“**
Dr. Mark Oliver Müller, Tel.: 02175 8997411
E-Mail: mark.mueller@kinderdorf-leichlingen.de
- **Fahrbarer Ökumenischer Mittagstisch**
Dr. Mark Oliver Müller, Tel.: 02175 8997411
- **Ökumenischer Hospizdienst**, Brückenstraße 23,
Christine Schwung, Inka Stirl, Nicola Albanus
Tel.: 02175 882311
- **Ev. Kirchengemeinde Leichlingen**
Gemeindebüro, Tel.: 02175 3874
- **Ev. Freikirchl. Gemeinde an der Ziegelei Leichlingen**
Gemeindeleitung, Tel.: 02174 731587 (abends)
- **Ev. Kirchengemeinde Witzhelden**
Gemeindebüro, Tel.: 02174 3465
- **Christuskirche, Ev. Freikirchl. Gemeinde Weltersbach** Büro, Tel.: 02174 30439
- **Ev. Freikirchl. Gemeinde Kuhle**
Büro, Tel.: 02174 8941856